

rendt da Auch ein Lobl. Ortt Zug, ...[?] Werkh für ...[?]³ die Ver-
richtung, halten wurden. Meinem herren also dessen Discretion ichs
Zuezeschreyben hette etc., also Zuebegegnen, dass er dardurch ettwan
an guete freündt Zuegedenkhen erinnert und angemahnt wurde etc. Mei-
nen herren hiemit und uns allerseits Göttlicher Gnadenbewahrung wohl
empfhelendte. ...".

- 1) Gemeint ist die am 7. Juli 1652 in Baden begonnene Jahrrechnung, s. EA VI 1, 116 (Nr. 72).
- 2) Gemeint sind die "Acta und Handlungen, betreffend Gemeiner Eydgnos-
schafft Exemption, und was deren, durch die Cammer zu Speyr, darwider
vorgenommener Turbationen halb, so wol bey den Westphälischen Fridens-
Tractaten [von 1648], alss am Kayserl. [**Ferdinands III.**] Hoof [in Wien]
und anderstwo negocirt und verrichtet worden. (Basel 1651)", s.
Barth/Bibliographie I 123 (Nr. 1970) sowie EA VI 1, 118 f*. Obiges?
Exemplar findet sich in der Zurlaubiana unter der Sign. BF 25.
- 3)

Original, Siegel zerbrochen

AH 121, 267-268 - Blatt 267^v und 268^r leer

146

[16]33 Oktober 28.

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN] H[EINRICH] REDING [AN DEN
AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Ledstlichen hab ich üch gschriben und zu bester Recuperacion uwer
Erwunschten lyeben gsondheidt von schriben und gschafften ab und zur
Ruwen und Frolichkeidt vermandt. Jetzundt aber schniden ich üch
gradt daz widerspyll Fur daz ich zwar nüdt geren dhun, wyll aber Jer
Jnn billigenden 3 schriben zu vernamen und zu vermerken daz endlich
üch auch gradt aben des krüdtz Jm gardten waxetz wye mir und wye
Fyll mier Jmer zu verfolgung liden müssen von den spangischen Mug-
gen [damit sind wohl die Parteigänger des mail./span. Ambassadors
Carlo Emanuele **Casati** gemeint] allein darumb daz wyer [sowohl Reding
wie auch Zurlauben waren Inhaber einer Gardekompagnie in franz.
Diensten] so beständig Redlich thrüw und uffrecht Jns konigs [**Lud-
wigs XIII.**] dyenst nüdt allein, sondern auch des gliebten vatter-
landz dafür der konig zu allen Zeidten so grosser sorg thragen,

alein Jetz des selbig äben schier gar vergessen und Jm stich last, sampt synnen thruwen dienern wye Jer Jm besten wöüssen und wass uss unss, ietz vor augen[?]¹ schwebenden occurenzen und gfare by sollichen mangel Cattollischer ambassadoren [- damals war der neugl. Henri Ier, Duc de **Rohan**, franz. Chargé de mission in der Eidgenossenschaft -]: und an stiftung der ludterschen [die Anhänger Martin **Luthers**, konkret wohl die neugl. Orte gemeint] so wol Zu Nachteil Jr Mst. dyenst alls dero threwen dienern zu Erwardten etc. Da so hab ich Für ein unveranderlichen Notturfft ghacht daz wyer Endweders sampt, oder Jeder besonder den konig selb oder H. [Co-surintendant Claude] bouttelier [=**Bouthillier**] oder Fornamlich H. Cardinalen [Armand-Jean du Plessis, Duc de **Richelieu**] der sachen notturfft mit Erforderlichen geburendem Ernst Recht und wol zu synn glegenheidt und by sollichen extremiteten Je langeren mer waxenden gfare Ja thruwenden gantzen Ruine umb unfelbary Ferbesserung durch des versprochen ambassadoren [Michel **Vialard**]² und Erforderlichen midlen anghalten wan nüdt der konig alle welle sachen ...[?]³ uber sych ghan daz nach gentz nüt mer uff zu Erbuwen sonder synnem hochsten Nachteil auch synnes Reichs Reichen werde. Jer sächendt wass drus werden wyl daz Rohan dye thurgower [- Kesselringhandel! -] der gestaltdt angstifft haben sol, wan das allso, bedarff es gewouss vom Konig Einer Reparation so dem fallen gmäss etc. wyl also uwer gwondlichen disg[r]etion und hohen verstandt alles heimgeben den selbig guttbedunnckes Erwardten und Jnmidlest der lyeben Gn. Gottes und **Maria** ... befellen ...".

1)

2) Michel Vialard war vom König bereits im September 1633 zum Ambassador ernannt worden, trat das Amt dann aber erst am 7. April 1634 an, s. Rott/Représentation IV 2, 237 sowie EA V 2, 789 a gegen Schluss.

3)